

Evolution →

Jugendkommission Unteres Rontal

März 2015

Bericht 2014

Evolution →

Geschätzte Interessierte

Ich freue mich Ihnen den Jahresbericht 2014 zu überreichen. Wenn Sie diesen Jahresrückblick lesen, können Sie sich einmal mehr von einem erfolgreichen, intensiven Jahr Arbeit mit und für die Jugendlichen im Unteren Rontal überzeugen.

Personelle Veränderungen

Seit diesem Jahr darf ich die engagierte Jugendkommission als Präsidentin führen. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Kommissionsmitgliedern herzlich bedanken. Es sind die intensiven Gespräche und ihr engagiertes Mitdenken, die die Sitzungen bereichern und die Jugendarbeit in unseren Dörfern mitprägen.

Als Stellenleiter löste Cyrill Fuchs, Geschäftsleitung Büro West, Stefan Schmid ab. Stefan Schmid strebt eine Weiterbildung an. An dieser Stelle möchte ich Stefan für seinen Einsatz herzlich danken. Cyrill Fuchs war seit Beginn bis 2012 unser Stellenleiter und kam nun ab Februar 2014 wieder in diese Aufgabe zurück. Sein grosses Know-how in der Jugendarbeit ist eine grosse Bereicherung für uns.

Evolution

Von all dem strategischen Wirken (in der Jugendkommission) merken die Jugendlichen nichts. Hingegen ist bei ihnen Andreas Althaus Tara, der Jugendarbeiter von evolution als Ansprechperson sehr bekannt. Mit einem guten Draht zu den Jugendlichen, hat er im vergangenen Jahr viele Projekte und Anlässe erfolgreich begleitet und geführt, das beweisen die zahlreichen Jugendlichen, die die Angebote nutzten. Näheres zu den einzelnen Angeboten und Projekten, finden sie im Jahresbericht von evolution. Andreas, herzlichen Dank für Deine engagierte, empathische Art unsere Jugendlichen zu begleiten.

Spannungsfelder

Die Jugendarbeit hat auch im vergangenen Jahr Gespräche zwischen den Jugendlichen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten und Anwohnern in Gang gebracht. Dies sind zwar wichtige Beiträge der Jugendarbeit, trotzdem kommt sie oft an die Grenzen ihrer Möglichkeiten und ihres Auftrages. So mussten wir z. B. unsere „Littering Aktion“ ohne grossen Erfolg, beenden. Natürlich ist Littering nicht nur ein Problemfeld der Jugendlichen, sondern man kennt dieses Phänomen in der ganzen Gesellschaft. In guten, wie in schlechten Zeiten ist die Jugendarbeit nur ein Player von vielen. Eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Sicherheitsdienst, den Schulen und den Gemeinden im Unteren Rontal ist zentral. Diese war uns auch im vergangenen Jahr wichtig und ist uns gut gelungen.

Räume

Ab Januar 2014 stellte uns die Gemeinde Gisikon einen neuen Peergruppenraum zur Verfügung. Er wird seither von einer Gruppe Jugendlicher rege genutzt und geschätzt. Der Peergruppenraum in Dierikon konnte in diesem Sommer einer neuen Musikgruppe zugeteilt werden. Eifrig proben die jungen Musiker aus dem Rontal nun in diesem Lokal. Auch die Villa evolution erlebte in diesem Jahr wieder regen Besuch. Fast jeden Freitag wurde der Treff durch eine Gruppe Jugendlicher organisiert. Zahlreiche Partys, Treffen und Workshops wurden in der Villa evolution durchgeführt. Weiter führten wir auch mehrmals ein Monitoring in den öffentlichen Räumen unserer Gemeinden durch. Dabei wurde beobachtet welche Plätze wann, von wem, wofür genutzt werden um daraus Schlüsse für das Verhalten und die Bedürfnissen der Jugendlichen zu ziehen.

Freiwilligenausflug

Viele Vereine im unteren Rontal sind in ihrem Bereich für die Jugendförderung aktiv. Als Dankeschön für ihren Einsatz für die Jugend werden sie alle zwei Jahre durch die JUKO

eingeladen. Im letzten Jahr traf man sich zum Austausch und Apéro im Röseligarten. Danach fuhren wir im Car nach Küssnacht am Rigi um im Theater „Duo Fischbach“ den Auftritt von „Cosmophon“ zu geniessen.

Freizeitkurse

Seit einigen Jahren sind die Freizeitkurse der JUKO angegliedert. Auch im vergangenen Jahr durften 250 Kinder und Jugendliche vom Programm profitieren, das von Maren Dörig und Charlotte Peter zusammengestellt und organisiert wurde.

Es ist eine grosse Arbeit, welche sich von Frühling bis Herbst konzentriert. Herzlichen Dank den beiden Frauen für ihren wertvollen Einsatz.

Dank

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen einen grossen Dank an alle Gemeinden, sowie auch die Katholische und Evangelische Kirchgemeinde auszurichten. Nur dank ihrem Goodwill und ihrer finanziellen Unterstützung wurde unsere Arbeit überhaupt möglich. Schliesslich geht mein Dank auch an alle Personen, auch die hier nicht genannten, die sich aus Überzeugung für die Jugendlichen einsetzen.

Zukunft

Gerne möchte ich meinen Jahresbericht mit einem Zitat von Gottfried Keller abschliessen: „Je mehr ich lerne, desto mehr sehe ich ein, wie nur eine gute Grundlage in der Jugend das Glück der späteren Tage hervorrufen kann.“

Root im März 2015

Margrit Künzler-Niederberger, Präsidentin



Die Jugendkommission in Aktion: Kurt Roggenbach, Carmen Ciotto, Margrit Künzler, Sandra Linguanti, Monika Kruppenacher, Blanka Adamek, Yolanda Heinrich

Projekte

Die zahlreichen Projekte, welche 2014 erfolgreich durchgeführt wurden, sind ein Kennzeichen und eine Stärke der Jugendarbeit evolution.

Jugendtreff

Der Jugendtreff konnte sich 2014 gut etablieren. Es kamen regelmässig etwa 35 Jugendliche vorbei. Der Treff wurde von einem engagierten Team von fünf Mädchen geführt, welche auch nach der dritten Oberstufe den Treff weiterführten. So war evolution an den Abenden nur begleitend dabei und überliess dem Team auch Aufgaben wie den Einkauf und das Aufräumen am Schluss. Der Treff war gut durchmischert besucht und die Jugendlichen schätzten es sehr, am Freitagabend einen Treffpunkt zu haben.

Als Dank für das Team übernimmt evolution einmal pro Jahr die Kosten für einen Ausflug, welchen die Mädchen selber organisieren, dieses Jahr ging es gemeinsam in den Europapark.

Graffiti's

Einige Jugendliche meldeten während dem Treff das Bedürfnis, die Villa mit Graffiti's zu verschönern. Evolution stellte den Kontakt zu einem professionellen Sprayer her und organisierte gemeinsam mit den Jugendlichen einen Workshop. Nach einem Einführungsabend nahmen sechs motivierte Jugendliche daran teil. Gemeinsam konnte ein Grossteil der Villa neu angemalt werden. Gleichzeitig entschloss sich ein Jugendlicher, im Rahmen seiner schulischen Projektarbeit eine Wand des



Die Villa wird farbiger

Billardraums mit einem Graffiti neu zu gestalten.

Durch diese zwei Projekte erhielt die Villa frischen Wind und die ehemaligen kahlen Wände wirken einladend und jugendgerecht.

Abschlussparty AK14

Wie jedes Jahr begleitete evolution die Abschlussklasse in der Organisation ihres Abschlussfests. Die Projektgruppe war schnell gefunden und sie arbeitete motiviert in einigen Treffen auf ihr Ziel hin. Am letzten Freitagabend ihrer Schulzeit kam es dann zu einer guten Party, die ohne Zwischenfälle durchgeführt werden konnte. Die Rückmeldungen von Polizei, Sicherheitsdienst und der Gemeinde Root sind durchwegs positiv ausgefallen.

Casinoparty

In Zusammenarbeit mit der Pfadi Root fand eine grosse Casinoparty statt. Das Ziel war es, dass die Jugendlichen und Kinder aktiv mitmachen, nicht zuletzt um auch etwas Werbung für die Angebote der Pfadi zu machen. Die Zusammenarbeit mit dieser klappte sehr gut und die Rollen waren gut verteilt. An der Party halfen ca. 20 Jugendliche mit, sie war mit etwa 120 Kindern und Jugendlichen sehr gut besucht. Auch einige Monate später sprachen insbesondere die jüngeren Kinder noch gerne davon.

Projekte Jugendliche

Neben der alljährlich stattfindenden Abschlussparty entschlossen sich eine Gruppe Mädchen, einen Abschlussball für die AK14 zu organisieren. Evolution begleitete sie im Rahmen eines Coachings und wurde angefragt, am Abend die Aufsicht zu übernehmen, was gerne getan wurde. Die Party verlief sehr gut und die Mädchen freuten sich über den guten Erfolg. Auch die Kinder der 6. Klassen waren 2014 sehr aktiv. Es kam zu



Das grosse Anstehen vor dem Abschlussball

zahlreichen Klassen-, Geburtstags- und Abschlusspartys in der Villa.

Diese erforderten teilweise etwas mehr Begleitung durch evolution, sind aber eine gute Investition in die Zukunft. Die Kinder sind in gutem Kontakt mit evolution.

Neben anderen selbstorganisierten Partys ist die Chilbiparty erwähnenswert. Wie jedes Jahr wurde diese von einer Gruppe Jugendlicher während der Rooter Chilbi durchgeführt. Es fand ein reges Kommen und Gehen statt, die Besuchenden pendelten zwischen dem Geschehen draussen und der Musik, den Getränken und der Stimmung drinnen hin und her.



Stimmungsbild der Erlebnistour

Erlebnistouren

Die zwei in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Root angebotenen Erlebnistouren fanden guten Anklang. Auf der Erlebnisnacht nahmen 15 Jugendliche teil. Gemeinsam wurde einen Film im Pfarreiheim Udligenswil geschaut und im Anschluss durch die Nacht über das Michaelskreuz nach Root zurück gewandert. Unterwegs kochten die Jugendlichen auf offenem Feuer ein Drei-Gang-Menü. Es fanden vertiefte Gespräche statt, für viele Jugendliche war es das erste Erlebnis dieser Art. Morgens um sechs trafen alle müde und

satt in Root ein.

Bei der Erlebnisnacht nahmen 18 Jugendliche teil. Nach einer längeren Wanderung war Schlafen im Stroh angesagt. Auch dies war für einige Jugendliche ein neues Erlebnis. Auf den Touren werden die Jugendlichen, wenn möglich, in Vorbereitung und Durchführung einbezogen.

Midnight Flava

Die 17 Anlässe von Midnight Flava konnten gut durchgeführt werden. Die Abendleitung und die Juniorcoaches arbeiteten motiviert mit. Es kam jedoch wiederum zu einem Besucherschwund, wobei durchschnittlich noch zwölf Jugendliche an den Anlässen teilnahmen. Die Jugendkommission des Unteren Rontals diskutierte intensiv über die Zukunft des Angebots. Ein Entscheid, ob es weitergeht oder nicht, ist für das Frühjahr 2015 geplant.

Räume

Die Nachfrage nach Räumen ist gross. Die Jugendarbeit konnte es vielen Jugendlichen ermöglichen, Räume für eigene Veranstaltungen zu nutzen. Besonders erfreulich: Jüngere Jugendliche nutzen den Bandraum und der Peergruppenraum konnte vergeben werden.

Villa evolution

Durch die oben erwähnten Graffitis und eine gründliche Reinigung wurde die Villa für die Jugendlichen wieder etwas attraktiver. Es kam neben dem Treff zu regelmässigen Vermietungen. Die Jugendlichen finden es toll, die Villa auch mal für sich zu haben und nur ihre Freunde einzuladen. Bei den Vermietungen unterschreibt jeweils ein Elternteil den Vertrag und hinterlegt 100 Franken Depot. Die Vermietungen liefen gut.

Bandraum Dierikon

Die zwei Bands, die den Bandraum über einige Jahre benutzen konnten, entwuchsen dem Zielgruppenalter von evolution. So entschloss die Jugendkommission des Unteren Rontals, den Bands zu kündigen, um Platz für jüngere Musikgruppen zu machen.

Als die Band „Dark Fog“ von dem Angebot hörte, interessierte sie sich sofort dafür. Nach einigen Treffen und der Unterzeichnung des Vertrags bezogen die fünf Jungs den Übungsraum. Als erste Handlung wurde die Schallsolation erneuert. „Dark Fog“ freut sich nun, endlich auch eigenständig Musik machen zu können, wobei es bei ihnen musikalisch gerne mal etwas härter zugehen kann.



Nach der Schallsolierung ist der Bandraum bezugsbereit

Gruppenraum Gisikon

Der Gruppenraum in Gisikon konnte erfolgreich an eine Gruppe vermietet werden. Gemeinsam wurde der Raum eingerichtet und einige Vereinbarungen getroffen. Nach anfänglich gutem Gelingen, wurde der Raum um die Sommerferien immer weniger benutzt und schlecht aufgeräumt. Nach einem klärenden Gespräch nach den Sommerferien formierte sich eine Mädchengruppe neu und benutzt den Raum wieder gerne und regelmässig.

Diverses

Monitoring

Evolution war regelmässig im Aussenraum präsent und ist gut mit den Jugendlichen in Kontakt. Auch Gespräche mit Schlüsselpersonen und das „Netzwerk Jugend“ helfen, die Situation zu überschauen und Ansprechpartner für beide Seiten zu sein.

Schulbesuche

Um Werbung für die Arbeitsweise und Angebote von evolution zu machen, wurden auch 2014 die 6. Klassen und 1. Oberstufen von evolution besucht. Während der Fokus bei den Kindern der 6. Klassen auf allgemeinen Projekten liegt, bekamen die Jugendlichen der 1. Oberstufe die Möglichkeit, die Villa kennen zu lernen und frei darin zu spielen. Diese Schulbesuche, insbesondere in den 6. Klassen helfen evolution immer wieder dabei, neue Projekte zu lancieren.

Root im März 2015

Andreas Althaus Tara, Jugendarbeiter



JUGENKOMMISSION DER GEMEINDEN GISIKON, DIERIKON, HONAU, ROOT

Freizeitkurse 2014

Das Kursprogramm 2014 startete mit 15 ausgeschriebenen Kursen mit den „Neulingen“ Singen und Fischen am Rotsee.

Es meldeten sich 250 Schülerinnen und Schüler an.

Der Kurs „Singen“ kam leider aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht zustande. Im Gegensatz dazu konnte „Fischen am Rotsee“ mit 6 Teilnehmern starten und kam bei diesen sehr gut an. Der Kursleiter, Herr Burkard, vermittelte den Kindern in einem ersten Teil die Theorie für ein erfolgreiches Fischen. Anschliessend konnte diese direkt am Rotsee in die Praxis umgesetzt werden.

Die Kurse Pfadiluft schnuppern (24), Schokolade verzieren (21), Beim Bäcker (24), Kochen (16), Geschenke basteln (31), Plätzchen backen (23), Laubsägen (17), Reiten (19) und Töpfern (31) gehörten, wie auch in den vergangenen Jahren, zu den „Dauerbrennern“ und waren ausgebucht.

Wieder ins Kursprogramm aufgenommen wurden „Yoga für Kinder“ und 3 Glaskurse. Yoga wurde mit 7 Kindern durchgeführt und die Glaskurse mit 9, 10 und 4 Teilnehmern. Der Kletterkurs war mit 8 Teilnehmern gut belegt.

Die Bäckerei Brunner, Dierikon liess die Kinder für einen minimalen Obulus backen. Auch Frau Stettler-Frey (Yoga) und Herr Christen (Reiten) nahmen nur das Kursgeld entgegen und verzichteten auf ein zusätzliches, ihnen zustehendes Honorar. Vielen Dank dafür!

Zusammenfassend können wir auf eine erfolgreiche Kurssaison zurückblicken.

Das gilt ebenfalls für die Zusammenarbeit mit der Schule Root (für die Organisation der Kursräume) sowie mit der Gemeinde. Die Anträge wurden schnell und effektiv bearbeitet. Die Kurse im Oberfeld wurden, obwohl eine Reservierung per Internet nicht möglich ist, problemlos bewilligt. Vielen Dank an die Schule und die Gemeinde Root für ihr Entgegenkommen und das angenehme „Miteinander wirken“.

Was die Organisation der Kurse betrifft, so beendete Charlotte Peter aufgrund Wegzugs aus Root ihre Mitarbeit. Derzeit wird eine Nachfolgerin gesucht.

Root im März 2015

Maren Dörig und Charlotte Peter, Verantwortliche Freizeitkurse